

Protokoll: Kiezspaziergang am 25.11.2023

Teilnehmende: Jochen Biedermann (Bezirksstadtrat), Wieland Voskamp (BA NK SGA), Fabrice Rouart (BA NK SGA), Klara Schmidt (Stadtentwicklungsamt NK), Bjarne Lotze (fair spaces), Jonathan Hock (fair spaces), ca. 15 Anwohnende

Versammlung am Herrfurthplatz um 12:00 Uhr und gemeinsamer Gang durch den Kiez

1. Stelle: Herrfurthplatz

- Begrüßung und Vorstellung des Projektteams.
- Vertreter*innen der Kundgebung weisen auf die später am Tag stattfindende Kundgebung mit Straßensperrung zum Thema „Schillerkiez für alle“ hin.
- Lücke zwischen den Fahrradstraßen der Herrfurthstraße und die dahingehend notwendige Ertüchtigung des Herrfurthplatzes für den Radverkehr ist Hauptthema.
- „Chaotische Zustände“ des Herrfurthplatz werden angesprochen:
 - o Radfahrende fahren „kreuz und quer“ (viele fahren auf dem inneren Ring um die Kirche, einige auf verschiedenen anderen Routen)
 - o Falschparkende auf dem Herrfurthplatz und in den Kreuzungsbereichen
 - o Fußwege mit schlechtem Untergrund
 - o Fehlende Barrierefreiheit
- Gelände um die Genezarethkirche ist kein öffentliches Flurstück/Grundstück, sondern ist im Eigentum des ev. Kirchenkreis.



Herrfurthplatz, vor der Genezarethkirche

2. Stelle: Lichtenrader Straße x Herrfurthstraße

- Falschparken wird bemängelt, sowie Radfahrer*innen, die auf dem Gehweg fahren.
- Barrierefreiheit: Wie kommen Rollstuhlfahrer*innen über die Straße?
 - o Nicht abgesenkte Bordsteine werden in den Fokus gestellt.
- Regelmäßiges Abschleppen und Strafzettel werden angeregt.
- "Das große Problem sind die Autos" - besonders betriebliche Autos "verparken" den Kiez.
- Vertreter*innen des Bezirksamts Neukölln erklären die Situation bezüglich der Versiegelung von Pflasterstraßen als Konflikt zwischen Komfort und Klima (Versickerungstechnik - "Berlin will Schwammstadt werden").
- Gehwegschäden im gesamten Kiez werden angemahnt.
- Vertreter*innen des Bezirksamts Neukölln erklären, dass die Finanzierung für Fußwege zwar tendenziell leicht steigt, aber pro Einwohner*in noch immer wenig Geld für den gesamten Bezirk vorhanden ist.



Lichtenrader Straße

3. Stelle: Mahlower Straße x Fontanestraße

- Fontanestraße ist Tor des Durchgangsverkehrs: Autos rasen aus dem Kiez, um noch die grüne Ampel zu erwischen.
- Generell "Problem-Ort": Hier beginnt der Durchgangsverkehr um Kreuzung Flughafenstraße x Hermannstraße zu umgehen, daher Schließung der Straße für den Autoverkehr gewünscht.
- Die bereits aufgestellten Poller für einen sicheren Übergang an der Kreuzung werden bemängelt: Autos parken dazwischen. Daher weiterhin Wunsch nach verbessertem sicherem Übergang.
- Anmerkungen zur Schillerpromenade: nicht klar einsehbar, zu viele Autos, Radweg wird gewünscht.
- Vertreter*innen des Bezirksamts Neukölln erklären, dass es eine Konzepterstellung zur funktionalen und gestalterischen Verbesserung der Grünanlage Schillerpromenade inkl. Herrfurthplatz mit angrenzenden Straßenverkehrsflächen (Rondell) von Seiten des Straßen- und Grünflächenamtes und des Stadtentwicklungsamtes vorgesehen ist.

4. Stelle: Weisestraße x Selchower Straße

- Für den ganzen Kiez werden Probleme mit hohem Aufkommen des Lieferverkehrs als zweite Reihe Parkende gemeldet. Das wird überwiegend als Sicherheitsproblem gesehen.
- Selchower Straße wird zu schnell befahren. Problem aus Sicht der Anwohnenden: Durchgangsverkehr, der die Kreuzung Flughafenstraße x Hermannstraße umfährt.
- Weisestraße wird ebenfalls sehr schnell befahren, zudem Wunsch nach Lösung für den Radverkehr.
- Auch an dieser Stelle wird eine sichere, barrierefreie Kreuzung in alle Richtungen für Fußgänger*innen gewünscht.
- Vertreter*innen des Bezirksamts Neukölln erläutern die Vergrößerung der Baumscheiben in der Weisestraße und die positiven Umweltauswirkungen.

5. Stelle: Weisestraße x Kienitzer Straße

- Kreuzung ist an allen vier Ecken häufig durch illegal parkende Fahrzeuge zugeparkt. Anwohner*innen berichten das als Dauerzustand. Teilweise abgesenkte Bordsteine werden begutachtet.
- Besonders für die nahe Karl-Weise-Grundschule wird mehr Sicherheit für Schulkinder gefordert. Die Forderung bezieht sich auch auf weitere umgebende Kreuzungen und Spielplätze.
- Kienitzer Straße wird im Autoverkehr als konfliktreich gesehen, aufgrund von schmaler Fahrbahn durch Parkordnung (Teilweise sich gegenseitig blockierender Gegenverkehr) und kurz parkendem Lieferverkehr in zweiter Reihe.

- Vertreter*innen des Bezirksamts Neukölln erläutern aufgrund des Regens und Pfützenbildung die Herausforderungen bei Bordsteinabsenkungen und Regenwasserablauf.

Die vorhergehenden Anmerkungen sind keine einstimmigen Ergebnisse der Gruppe, sondern stellen im Teil einzeln vorgetragene Anmerkungen wieder.